

**Wahlpflichtseminar
ADS / ADHS**

FL: B. Dierich

Lernbereich: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Erziehen Beurteilen Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benachteiligungen erkennen und pädagogische Hilfen realisieren. • soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse gestalten. • Entwicklungsstände, Lernpotenziale, Lernhindernisse und Lernfortschritte erkennen. • mit Kollegen und anderen Institutionen bei der Entwicklung von individuellen Lernangeboten kooperieren. • kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Symptome des ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätssyndrom) • Beschreibungsmerkmale einer ADHS -Diagnose • Möglichkeiten und Strategien zum Umgang mit ADHS - Kindern • Praktische Tipps für den Unterricht • Kurzfilm: Was ist los mit dem Zappelphilipp?
Vorbereitender Auftrag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bitte bringen Sie ein (Fall-) Beispiel mit, indem Sie einen verhaltensauffälligen Schüler Ihrer Schule beschreiben. Informieren Sie sich über Fördermaßnahmen, die aufgrund der Symptome eingeleitet wurden. 2. Wodurch unterscheiden sich ADS und ADHS? 	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Biegert, Hans: Impulsiv und Unaufmerksam - Hyperkinetische Kinder in der Schule. In: Aufmerksamkeitsdefizit/ Hyperaktivitätsstörungen, Uni-Med, 2001

Lehrerhandreichung ADHS: Schüler mit ADHS verstehen, fördern, stärken

Wiedemann, Ramona: Chaos oder Chance

www.adhs-deutschland.de www.adhs-netz.de www.zappelphilipp.de

Wahlpflichtseminar**Thema: Autismus**

FL: M. Hempel; N. Kötter

Lernbereich im LP: <i>übergreifend</i>		Relevanz: <i>SEPH; Klassenstufe 3/4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmailg</i>		Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>
Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	Der LAA kann: - Alltagsprobleme und Schwierigkeiten in der Schule erkennen	- Erscheinungsbild / Symptome - Alltagsprobleme und Schwierigkeiten in der Schule - Fördermaßnahmen und Unterstützungssysteme
Erziehen	- exemplarische Möglichkeiten zur Förderung kennenlernen	
Beurteilen	- Symptome autistischer Personen wahrnehmen und verallgemeinern	
Innovieren	- mögliche Unterstützungssysteme benennen	
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise: Autismus Deutschland e.V. www.autismus.de

Wahlpflichtseminar**Thema:** Begabtenförderung

FL:: H .Harz

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Innovieren Beurteilen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">➤ Besondere Stärken der Schüler erkennen und individuelle Maßnahmen zur Förderung ableiten und umsetzen.➤ Eltern zur Lernentwicklung ihrer Kinder beraten.➤ Schüler gezielt und effizient beobachten.➤ Begabungen und Begabte erkennen und fördern.	<ul style="list-style-type: none">➤ Typen der Begabungen➤ Begabungen/ Hochbegabungen➤ Möglichkeiten der Begabungsförderung
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	➤ Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Scholz, Ingvelde: Begabtenförderung – ganz praktisch. Verlagsgruppe Vandenhoeck & Ruprecht. 2014, 1.Auflage. 159 Seiten. ISBN 978-3-525-70146-1.

Wahlpflichtseminar
Bilinguales Lernen

FL: K. Melzer

Lernbereich: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente verknüpfen und Unterricht planen und gestalten. Unterschiedliche Formen des Lernens anregen und diese unterstützen. Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung anwenden. Schulische Projekte und Vorhaben kooperativ planen und umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung aktueller Konzepte, Projekte und Bedingungen Möglichkeiten der Integration und Interaktion der Fremdsprache als Kommunikationsmittel im Unterricht Fachorientierte Beispiele der Anwendung der Fremdsprache für ausgewählte Fächer der Grundschule, wie Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Sport, Musik.
Vorbereitender Auftrag	Informieren Sie sich im Thüringer Schulportal über Angebote des Bilingualen Lernens.	
Kompetenznachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Doye, Peter; King, Bettina: Kindergarten goes bilingual: Praxismaterialien für die bilinguale Vorschulerziehung: Olms Verlag; 2019
 Hallet, Wolfgang; Königs, Frank G.: Handbuch Bilinguales Unterrichten: Content and Language Integrated Learning: Kallmeyer Verlag; 2013
 Egger, Gerlind; Lechner, Christiane: Primary CLIL Around Europe: Learning Two Languages in Primary Education: Tectum Verlag; 2012

Wahlpflichtseminar**Thema:** Darstellendes Spiel

FL: U. Rahnfeld

Lernbereich im Lehrplan:**Relevanz:** alle Klassenstufen**Angebot im Ausbildungsband:** einmalig**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung und Ziele des Darstellenden Spiels für Kinder benennen• Die Bedeutung der eigenen Rolle im Raum und als Lehrperson erkennen und aktiv steuern• ausgewählte Spielformen erproben• eine Möglichkeit der Stückerarbeitung umsetzen	<ul style="list-style-type: none">• Schwerpunkte des Darstellenden Spiels• Raumwege / Präsenz im Raum• Körpersprache• Sprache und Spiele• Stückerarbeit
Vorbereitender Auftrag	Bequeme Kleidung	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise: im Seminar

Plath, Maika: Spielend unterrichten und Kommunikation gestalten. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 2010

Thiesen, Peter: Drauflosspieltheater. Beltz Verlag, Weinheim und Basel 1994

Schaffer-Albrecht, Angelika: Theaterwerkstatt für Kinder. don Bosco Medien GmbH, München 2006

Wahlpflichtseminar**Thema:** DAZ - Diagnostische Verfahren

Th.Apel/ Chr. Kolthof

Lernbereich im LP: <i>Deutsch / Deutsch als Zweitsprache</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten/Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene diagnostische Verfahren zur Sprachstandsfeststellung bei SchülerInnen mit Migrationshintergrund anwenden. • Ergebnisse aus Sprachstandsfeststellungen bei der Planung und Durchführung des eigenen DaZ-Unterrichts berücksichtigen. <p>Der LAA kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Diagnostische Verfahren sowie deren Grenzen hinsichtlich der Aussagefähigkeit. • die Entwicklungsstufen hinsichtlich des Sprachstandes nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine theoretische Grundlagen zu Sprachstandserhebungen • praktische Erprobung ausgewählter Sprachstandserhebungen bzw. sprach-diagnostischer Verfahren • HAVAS 5 • Profilanalyse nach Grießhaber • C-Test-Verfahren • diagnostische Gespräche mit Eltern • diagnostische Gespräche mit KollegInnen • Unterrichtspraktische Entscheidungen aufgrund von Testergebnissen im Überblick
Vorbereitender Auftrag	<i>Erkundigen Sie sich an Ihrer Schule über die dort verwendeten sprach-diagnostischen Mittel (Tests, Fragebögen, ...) und bringen Sie mindestens ein Beispiel ins Seminar mit.</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Wahlpflichtseminar und Umsetzung der eigenen Vorsatzbildung</i>	

Literaturhinweise:

Fachliche Empfehlung zum Schulbesuch und zur Förderung von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in Thüringen

Lehrplan Deutsch als Zweitsprache (Thüringen)

Bausteine Alphabetisierung: Einstufungssystem für die Integrationskurse in Deutschland

Diagnostik & Förderung leicht gemacht: Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2012

Wahlpflichtseminar

Thema: DAZ – Methoden im DAZ-Unterricht: Wortschatzarbeit, Grammatik und Phonetik

Th.Apel/ Chr. Kolthof

Lernbereich im LP: <i>Deutsch / Deutsch als Zweitsprache</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten/Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand des Lehrplans eine Unterrichtseinheit planen und durchführen• geeignete Übungen und Materialien zur Wortschatz- und Grammatikarbeit erstellen und im Regelunterricht sowie im DaZ-Förderunterricht einsetzen <p>Der LAA kennt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Methoden zur Arbeit mit dem Wortschatz für den Regelunterricht sowie den DaZ –Förderunterricht• phonologische Übungen im DaZ -Unterricht und deren Bedeutung	<ul style="list-style-type: none">• Analyse von und Arbeit mit dem Lehrplan• Wortschatzarbeit im DaZ-Unterricht• Grammatik in der DaZ-Förderung• Phonologie und phonologische Übungen• Alphabetisierung im Zweitspracherwerb• Lehr- und Lernmaterialien für den DaZ-Unterricht
Vorbereitender Auftrag	<i>Bringen Sie Ihr Lehrwerk für das Fach Deutsch (Sprachbuch, Lesebuch, Arbeitshefte, ...) sowie den Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“ mit ins Seminar.</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Wahlpflichtseminar und Umsetzung der eigenen Vorsatzbildung</i>	

Literaturhinweise:

Fachliche Empfehlung zum Schulbesuch und zur Förderung von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in Thüringen

Lehrplan Deutsch als Zweitsprache (Thüringen)

Deutsch Lehren Lernen: Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung, Goethe Institut, Langenscheidt

Hubertus, Peter: Alphabetisierung und Analphabetismus, Bremen 1991

Fischer, Andreas: Deutsch lernen mit Rhythmus, Leipzig, Schubert, 2007

Wahlpflichtseminar**Thema:** DAZ – Mündliche und schriftliche Sprachproduktion

Th.Apel/ Chr. Kolthof

Lernbereich im LP: <i>Deutsch / Deutsch als Zweitsprache</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten/Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Sprech- und Schreiblehrmethode für den DaZ-Unterricht anwenden und reflektieren. • integrative Sprech- und Schreibfördermaßnahmen für DaZ- SchülerInnen im Fachunterricht planen und anwenden. <p>Der LAA kennt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die fachspezifischen Anforderungen an DaZ-Lehrende hinsichtlich Planung und Durchführung des Sprachförderunterrichts. 	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Grundlagen zum Aufbau von Sprech- und Schreibfertigkeiten im DaZ-Unterricht • fachspezifische Anforderungen an DaZ-Lehrende • praktische Erprobung und Analyse ausgewählter Sprech- und Schreiblehrmethoden und -Übungen im DaZ-Unterricht • integrative Sprech- und Schreibförderung im regulären Fachunterricht
Vorbereitender Auftrag	<i>Bringen Sie Ihr Lehrwerk für das Fach Deutsch (Sprachbuch, Lesebuch, Arbeitshefte, ...) sowie den Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“ mit ins Seminar.</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Wahlpflichtseminar und Umsetzung der eigenen Vorsatzbildung</i>	

Literaturhinweise:

Fachliche Empfehlung zum Schulbesuch und zur Förderung von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache in Thüringen

Wahlpflichtseminar

Thema: DAZ – Sprachrezeption und Visualisierung im Zweitspracherwerb

Th.Apel/ Chr. Kolthof

Lernbereich: <i>Deutsch / Deutsch als Zweitsprache</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten/Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• anhand ausgewählter Kriterien für DaZ-Lerner geeignete Hör- und Lesetexte auswählen und erstellen• visuelle Unterstützung im DaZ- Unterricht sowie im Regelunterricht anbieten und fest installieren• <p>Der LAA kennt:</p> <ul style="list-style-type: none">• verschiedene Strategien zum Textverständnis und bietet diese den Lernenden an• unterstützende und hindernde Faktoren beim Verstehen eines Textes•• die Bedeutung von Bildern und deren Einsatzmöglichkeiten im Sprachunterricht	<ul style="list-style-type: none">• Aspekte fremdsprachlicher Rezeption• Lesen und Verstehen• Hörverstehen• kognitive und metakognitive Strategien zum Textverständnis• Texterschließungsverfahren kennenlernen und erproben• Möglichkeiten und Bedeutung von Visualisierung beim Sprachenlernen• Wortschatzlernen mit Visualisierung
Vorbereitender Auftrag	<i>Bringen Sie Ihr Lehrwerk für das Fach Deutsch (Sprachbuch, Lesebuch, Arbeitshefte, ...) sowie den Lehrplan „Deutsch als Zweitsprache“ mit ins Seminar.</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Wahlpflichtseminar und Umsetzung der eigenen Vorsatzbildung</i>	

Literaturhinweise:

Fachliche Empfehlung zum Schulbesuch und zur Förderung von Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache in Thüringen

Lehrplan Deutsch als Zweitsprache (Thüringen)

Deutsch Lehren Lernen: Lernmaterial und Medien, Goetheinstitut, Langenscheid

Wolfgang Hallet, Frank Königs: Handbuch Fremdsprachendidaktik, Klett Verlag

Wahlpflichtseminar**Thema:** Differenzierung - Möglichkeiten und Grenzen

FL.: S. Grimm/S. Zetzsche

Lernbereich im LP: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht so gestalten, dass Lernende eigenverantwortlich auf individuellen Wegen lernen. • unterschiedliche Formen des Lernens anregen und unterstützen. • Inhalte, Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen auswählen. • Schülern Methoden des selbst bestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens vermitteln. • die kulturelle Vielfalt und Heterogenität in der Lerngruppe als Chance begreifen und für die Entwicklung der sozialen und personalen Kompetenzen nutzen. 	Differenzierung in heterogenen Lerngruppen: <ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze/ Ziele/ Begriffe • Möglichkeiten der inneren Differenzierung • Praxisbeispiele • Videoausschnitt / Bearbeitung
Vorbereitender Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Setzen Sie sich mit dem theoretischen Hintergrund bezüglich der Thematik auseinander. 	
Nachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Seminar 	

Literaturhinweise:

Hilbert Meyer „Was ist guter Unterricht?“ S. 46, 101 ff/ „Unterrichtsmethoden“ S. 137

Martin Wellenreuther „Lehren und Lernen – aber wie?“ S. 358 – 360

Thillm- Materialien zur Implementierung der Thüringer Schulordnung, Orientierung zur Differenzierung im Unterricht

Dr. H. Klippert „Anregungen zum Unterrichten in heterogenen Klassen“

Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen (S.6 und Folgende)

Thüringer Bildungsserver: Hinweise und Anregungen zur Differenzierung (Ralf Roth)

Differenzierung (Simon Ettekoven, Hartmut Börner)

Thillm Heft Materialien 196

Erfolgreiches Lernen durch Differenzierung (Manfred Bönsch)

Differenzierter Unterricht – konkret (1981) (Geppert und Preus)

Wahlpflichtseminar**Thema:** „Demokratiebildung in der Grundschule“

Th. Apel

Lernbereich: Allgemeines Seminar	Relevanz:
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband:	Zeitlicher Umfang: 3h

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">- die Bedeutsamkeit von Demokratiebildung in der Grundschule argumentativ begründen.- geeignete Methoden und Lernangebote auswählen, die zu einem besseren Verständnis demokratischer Prozesse bei Schülern führen.- komplexe Inhalte und Prozesse demokratischen Handelns kindgerecht aufbereiten. <p>Der LAA kennt:</p> <ul style="list-style-type: none">- die rechtlichen Grundlagen für die Demokratiebildung in der Grundschule.- geeignete Verfahren, Methoden und Inhalte zur Entwicklung eines Demokratieverständnisses bei Grundschulern.	<ul style="list-style-type: none">- Demokratiebildung im „nichtdemokratischen Umfeld Schule“- rechtliche Grundlagen zur Demokratiebildung in (Grund-) Schulen- Kooperationspartner für Schulen / Lehrer- Materialien, Methoden und Konzepte zur Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins bei Schülern der GS- Grenzen der Demokratiebildung (Indoktrinationsverbot, Beutelsbacher Konsens, ...)
Vorbereitender Auftrag		
Kompetenznachweis		

Literaturhinweise:

Wahlpflichtseminar**Thema: “Dyskalkulie – Rechenschwäche”**

A. Frick

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>Klassen 1-4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • Lernvoraussetzungen analysieren und besondere Förderbedürfnisse erkennen • geeignete Übungen zum Vermitteln grundlegender mathematischer Kenntnisse auswählen und umsetzen • fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse im Umgang mit Rechenschwäche ansatzweise anwenden • lern- und entwicklungspsychologische Kenntnisse in seinem Unterricht beachten • mathematische Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernfortschritte und Lernhindernisse erkennen und individuelle pädagogische Hilfen bzw. entsprechende Fördermöglichkeiten ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> • begriffliche Abgrenzung • Symptome und Ursachen • Diagnosemöglichkeiten • allgemeine Vorkenntnisse für den Erwerb mathematischer Inhalte • mathematische Voraussetzungen • Fördermaßnahmen
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Lorenz, Jens Holger/ Radatz, Hendrik: “Handbuch des Förderns im Mathematikunterricht”

Raschendorfer, Nicola/ Zajicek, Sabine: “Dyskalkulie- wo ist das Problem?”

Leutenbauer, Helmut: “Leichtsinnfehler oder Rechenschwäche”

Gaidoschik, Michael: “Rechenschwäche vorbeugen” (vom Zählen zum Rechnen) und “Rechenschwäche verstehen- Kinder gezielt fördern”

Herdemeier, Claudia: “Rechenschwache Kinder individuell fördern”

Schulz, Andrea: “Fördern im MaU- Was kann ich tun?”

Haberda, Brigitte: “Rechnen-keine Hexerei”

Wahlpflichtseminar**Thema:** Interaktives Whiteboard

FL: R. Kämmerer

	Relevanz: <i>Medienkompetenz</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll in den Unterricht integrieren• Erziehung zur bewussten und kritischen Mediennutzung	<ul style="list-style-type: none">• technische Grundlagen• offene und Whiteboard spezifische Software• Erproben ausgewählter Instrumente am Interaktiven Whiteboard• Möglichkeiten für die Anwendung im Unterricht• Chancen und Grenzen der Arbeit mit dem Interaktiven Whiteboard
Vorbereitender Auftrag	Informieren Sie sich über die technischen Voraussetzungen an Ihrer Ausbildungsschule.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

www.myboard.de ; www.lehrerfreund.de ; www.klett-langenscheidt.de ; www.whiteboard-ratgeber.de

Wahlpflichtseminar**Thema:** Kinder- und Jugendschutz im Medieneinsatz der Grundschule

Th. Apel

Lernbereich: Allgemeines Seminar / Medienbildung**Relevanz:****Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband:****Zeitlicher Umfang:** 3h

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">– Gefahren für SchülerInnen der Grundschule im Umgang mit Medien erkennen.– geeignete präventive Maßnahmen zum Kinder- und Jugendschutz im Medieneinsatz an Grundschulen auswählen, entwickeln und anwenden.– Schüler und Eltern in Bezug auf Gefahren im Medieneinsatz beraten.	<ul style="list-style-type: none">- Veränderungen in der Medienlandschaft und in Medienkonsum / Medienproduktion von Kindern und Jugendlichen- rechtliche Grundlagen für den Medieneinsatz an Bildungseinrichtungen- Medieninhalte und Medienkonsum kriteriengeleitet beurteilen- Konzepte und Materialien zur Bildung und Erziehung verantwortungsbewusster und kritischer Schüler- für Schüler geeignete Alternativen zu Whatsapp, Twitter und Co.
Vorbereitender Auftrag		
Kompetenznachweis		

Literaturhinweise:

Wahlpflichtseminar

Thema: Kommunikation – Elterngespräche erfolgreich führen

FL: G.Rauschenbach/ M.Brunner

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>übergreifend</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• Gespräche situationsgerecht planen und durchführen, sowie Gesprächstechniken zweckmäßig einsetzen• durch das Wissen um die Bedeutung und die Grundlagen der Kommunikation seine Handlungskompetenz an ausgewählten praktischen Beispielen aufzeigen.• Kommunikationsstrategien erkennen, in einem fiktiven Elterngespräch umsetzen und darüber reflektieren.	<ul style="list-style-type: none">• Körpersprache – ein wesentlicher Kommunikationsbeitrag• Wie findet ein Gespräch statt? Grundlagen für gute Gesprächsführung – ausgewählte Kommunikationsstrategien
Vorbereitender Auftrag	Bringen Sie ein Smartphone oder Tablet mit.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Watzlawick, P., Beavin, J.H. & Jackson, D.D. (2000). Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien. Bern: Hans Huber.

Samy Molcho; Der Goldmann Verlag 1997, Körpersprache im Beruf

Manfred Prior, Heike Winkler; Beltz Verlag 2010, MiniMax für Lehrer

Wahlpflichtseminar

Thema: Kooperative Lernformen - Möglichkeiten des Einsatzes in der Grundschule zur Entwicklung von Lernkompetenz
FL: H. Mensing

Lernbereich im LP: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern unterstützen.die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten fördern.den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens vermitteln.	<ul style="list-style-type: none">Merkmale, Elemente und Grundprinzipien des kooperativen Lernens im UnterrichtBeispiele für schnelle Gruppen- und TeambildungenEffektive kooperative Gruppenmethoden für die Arbeit mit Grundschulern in jedem Fach
Erziehen	<ul style="list-style-type: none">die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe beachten.mit den Lernenden eigenverantwortliches Urteilen und Handeln schrittweise üben.	<ul style="list-style-type: none">Lernen und Arbeiten im Team: Rollenverteilungen, Verantwortungen tragen, das eigene Handeln reflektieren
Innovieren	<ul style="list-style-type: none">die eigenen beruflichen Erfahrungen, Kompetenzen sowie deren Entwicklung reflektieren und hieraus Konsequenzen ziehen.in Onlineseminaren verschiedenen Onlinetools erproben und digitale Aufträge in Einzelarbeit und in Chatgruppen ergebnisorientiert bearbeiten.	<ul style="list-style-type: none">Anregungen für die Selbstreflexion des Lernenden, aber auch des Lehrenden im Umgang mit ersten Erfahrungen der Kooperation im Unterricht
Vorbereitender Auftrag	Informieren Sie sich über Methoden für kooperative Lernformen. Beobachten Sie Gruppenbildungsmaßnahmen während des Unterrichts und die Zusammenarbeit der Lernenden.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

MIEHE, Kirsten und Sven-Olaf: Praxishandbuch „Cooperative Learning“. Effektives Lernen im Team. Meezen 2004

KLUTH, Judith u. VON DER HALBEN, Sabine: Methodenschule kooperatives Lernen. Texte schreiben. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.2013

CECH-WENNING, Stephanie: Methodenschule kooperatives Lernen. Geometrie-Klasse ¼. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.2014

KURT, Aline: Methodenschule kooperatives Lernen. Ich und die anderen. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr.2012

FLEMMING, Irene u. FRITZ, Jürgen, Kooperationsspiele. Partner- und Gruppenspiele für Grundschul Kinder. Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag.2. Auflage.1996

<https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1011&tspt=%3A%3B%3AbackUrl%3A%3D%3A%2Fmedia%2Fsearch%3Ftspt%3Dnosearch>, Heft 113. Lass es mich selbst tun.

Materialien für die Entwicklung von Lernkompetenz

Wahlpflichtseminar**Thema:** Kopfrechentraining

H.Harz

Lernbereich im LP: *Mathematik: alle***Relevanz:** *alle Klassenstufen***Angebot im Ausbildungsband:** *mehrmalig***Zeitlicher Umfang:** *3 Stunden*

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• Mathematikunterricht nach aktuellen Qualitätsmerkmalen planen, gestalten und reflektieren.• effiziente Unterrichtsformen und geeignete Methoden entsprechend der mathematischen Ziele nutzen.• mathematische Inhalte, Lernumgebungen angemessen auswählen.• geeignete Methoden wählen, um Schüler zum eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen und Arbeiten anzuregen.	<ul style="list-style-type: none">• Bedeutung des Kopfrechnens• Bereiche des Kopfrechnens und Gliederung• unterrichtspraktische Aufgaben
Vorbereitender Auftrag	Informieren Sie sich im LP zur Thematik.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Bobrowski, S.; Forthaus, R.: "Lernspiele im Mathematikunterricht" Cornelsen Scriptor (Berlin) 2008

Westermann Verlag (Herausgeber): Praxis Grundschule Heft 2 März 1997 „Spiele für den Mathematikunterricht“

Wahlpflichtseminar

Thema: Kopfgeometrie

A. Frick

Lernbereich im LP: <i>Mathematik: alle</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	Fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mathematikunterricht nach aktuellen Qualitätsmerkmalen planen, gestalten und reflektieren.• effiziente Unterrichtsformen und geeignete Methoden entsprechend der mathematischen Ziele nutzen.• mathematische Inhalte, Lernumgebungen angemessen auswählen.• geeignete Methoden wählen, um Schüler zum eigenverantwortlichen und kooperativen Lernen und Arbeiten anzuregen.	<ul style="list-style-type: none">• Theoretischer Input (Begrifflichkeiten, Lehrplan, Entwicklung des Vorstellungsvermögens, Phasen...)• Bedeutung kopfgeometrischer Aufgaben• Praktische Umsetzungsmöglichkeiten• Praktische Aufgabe zur Anwendung und Schlussfolgerung
Innovieren		
Vorbereitender Auftrag	Informieren Sie sich im Lehrplan zur Thematik. Suchen Sie in Ihrem Mathematiklehrbuch ein mögliches Beispiel, das sich für die "Kopfgeometrie" eignet.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Müller, Sabine: "Kopfgeometrie"

Grundschule Mathematik Heft 59/2018 "Kopfgeometrie" (Heft und Materialpaket)

Brenninger, Andreas/ Studeny, Gisela: "Kartei zur Kopfgeometrie" Westermann

Wahlpflichtseminar**Thema:** Legasthenie

FL: B. Dierich, K. Fuchs

Lernbereich im LP: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • Legasthenie/LRS anhand der Symptomatik/des Erscheinungsbildes vermuten und Maßnahmen für eine Diagnostik einleiten • in Zusammenarbeit mit Netzwerken und Eltern geeignete Handlungsstrategien für die Arbeit im Unterricht und im häuslichen Bereich entwickeln • gezielt Fördermaßnahmen ableiten und gestalten sowie pädagogische Hilfen realisieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Einflussfaktoren • Symptomatik beim Lese- und Schreibprozess • Alltagsprobleme und Schwierigkeiten in der Schule • Sekundärsymptomatik • Diagnostik • Ableitung von gezielten Fördermaßnahmen auf der Grundlage verschiedener Konzepte (Übungsprogramm Dr. Grüning, FRESCH- Methode) • Aktivierung von Netzwerken und Unterstützungssystemen
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Gerhard Schulte Körner: Ratgeber Legasthenie. Frühzeitig erkennen. Richtig reagieren. Gezielt behandeln. 1. Aufl. München: Knaur TB, 2009

Warnke, Andreas; Hemminger Uwe; Schneck, Stefanie: Legasthenie- Leitfaden für die Praxis. 1. Aufl. Göttingen: Hogrefe Verlag, 2002

www.ilr-gruening.de

Wahlpflichtseminar

Thema: LEGO - Education

Lernbereich: fächerübergreifend	Relevanz: alle Klassenstufen
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: 3 Stunden

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten und Erziehen	<ul style="list-style-type: none">➤ Motivation der Schüler durch handlungsorientiertes Material➤ unterschiedliche Formen des Lernens anbieten und unterstützen➤ die Potenzen des Materials von Learn to learn und We do erkennen und Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens kennen lernen und ausprobieren➤ die Freude am gemeinsamen Lernen fördern➤ klare Regeln einführen und konsequent umsetzen➤ Heterogenität in der Lerngruppe/ Klasse als Chance begreifen und nutzen➤ soziale Kompetenzen entwickeln und stärken➤ Schüler bei den Aktivitäten beobachten und bewerten	<ul style="list-style-type: none">➤ Ziele und Absichten des Lernsystems kennenlernen➤ Lehrplanbezug➤ Entdecken und Staunen➤ Bauen➤ Ausprobieren➤ Austauschen / Besprechen➤ Freude am gemeinsamen Lernen
Beurteilen / Bewerten	<ul style="list-style-type: none">➤ Gewonnene Erkenntnisse auf eigenes Handeln übertragen und wenn möglich nutzen	<ul style="list-style-type: none">➤ Reflektieren über gemeinsame und persönliche Eindrücke
Innovieren		<ul style="list-style-type: none">➤ Transfer in die eigene Unterrichtspraxis
Vorbereitender Auftrag	➤ Schauen Sie in Ihre Legokiste, wenn vorhanden ;-)	
Nachweis	➤ Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

www.legoeducation.de

Wahlpflichtseminar

Thema: Lehrergesundheit erhalten und stärken

FL: H. Mensing /U. Greve

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>übergreifend</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Innovieren	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">aktuelle Erkenntnisse der Neurowissenschaft mit seinem beruflichen Handeln verbinden und auf sein eigenes Lernen anwendenmit berufsspezifischen Belastungen umgehenArbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch einsetzenseine Lehrerrolle mit den aktuellen Anforderungen und Verpflichtungen richtig einschätzenin Onlineseminaren verschiedenen Onlinetools erproben und digitale Aufträge in Einzelarbeit und in Chatgruppen ergebnisorientiert bearbeiten.	<ul style="list-style-type: none">Belastungsfaktoren und deren AuswirkungenWirkungsweise von StressorenStrategien zur StressbewältigungZeitmanagement – Methoden / RessourcenmanagementResilienzforschungMöglichkeiten für Entspannungstechniken
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Gruhl, M. (2014). Resilienz für Lehrerinnen und Lehrer. Freiburg: Kreuz Verlag

Schaarschmidt, U., & Fischer, A. (2013). Lehrergesundheit fördern - Schulen stärken Ein Unterstützungsprogramm für Kollegium und Leitung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag

Strobel, I. (2015). Stressbewältigung und Burnoutprävention. Stuttgart: Haug Verlag

Oppolzer, U. (2014). Zeitmanagement im Lehrerberuf. Verlag an der Ruhr

Wahlpflichtseminar

Thema: Lehrerrolle bewusst gestalten

FL: C. Herrmann

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>übergreifend</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Erziehen Beurteilen	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• pädagogisch tragfähige, professionelle Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen aufbauen, die auf Verstehen basieren,• auf individuelles Lernen und Verstehen ausgerichtete Dialoge mit Lernenden im Gemeinsamen Unterricht führen,• zielorientiertes Feedback geben,• im respektvollen und achtsamen Umgang mit• Kindern und Jugendlichen ein ständiges Vorbild sein und sich dabei selbst reflektieren,• die Diversität der Lerngruppe als Chance begreifen,• dynamisch ablaufende Prozesse in der Lerngruppe wahrnehmen, reflektieren und auf konstruktive Beiträge sowie auf Störungen wirksam reagieren,• den Status bewusst im kompetenzorientierten• Unterricht einsetzen, um präventiv zur• Verhaltenssteuerung beizutragen	<ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Statuslehre nach Keith Johnstone• Begriffe Hochstatus/Tiefstatus• Gestaltung der Lehrerrolle• tragfähige Lehrer-Schüler-Beziehung• Wechselspiel zwischen Zuwendung und• Führung• Statussignale/Statusgesten• Wirkung von verbalen und körperlichen Statussignalen• bewusster Einsatz von verbalen und• körperlichen Statussignalen• Strategien in dynamisch ablaufenden Prozessen• Reaktion auf Unterrichtsstörungen durch• bewusstes Einsetzen von Statusgesten• Darstellung eines erwünschten Statustypen
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

BAUER, JOACHIM: Lob der schule. Sieben Perspektiven für Schüler, Lehrer und Eltern. 6. Auflage, München, Wilhelm Heyne Verlag 2008

ESSER, MICHAEL; SCHMITT, TOM: Statusspiele. Wie ich in jeder Situation die Oberhand behalte. 8. Auflage, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2010

KOSINAR; JULIA: Körperkompetenzen und Interaktion in pädagogischen Berufen-Konzepte-Training-Praxis, Bad Heilbrunn, Julius Klinkhardt Verlag 2009

PLATH, MAIKE: Spielend unterrichten und Kommunikation gestalten. Warum jeder Lehrer ein Schauspieler ist, Weinheim und Basel, Beltz-Verlag 2010

Wahlpflichtseminar**Thema:** Linkshändigkeit

FL: A. Geyer/ A.Scheler

Lernbereich im LP: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen (besonders SEPh)</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • Unterricht adressatengerecht planen und gestalten • pädagogische Interventionen auf die Förderung der individuellen Stärken und Fähigkeiten aller Lernenden fokussieren • individuelle Ausgangssituationen, soziale und kulturelle Lebensumstände der Schüler einschätzen • Lernausgangslagen, Entwicklungsstände, Lernhindernisse, Ressourcen und Lernfortschritte erkennen und einordnen • spezielle Fördermöglichkeiten einsetzen • Barrieren für Lernen und Teilhabe erkennen und geeignete Fördermaßnahmen einleiten und begleiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Linkshändigkeit – theoretische Grundlagen • Aufarbeitung von Vorurteilen • Was ist bei Linkshändern anders? • Wie erkennt man einen Linkshänder? • Vielfältige praktische Erprobungen, Selbstversuche • Welche Folgen hat die Umschulung der Händigkeit? • Linkshändigkeit und Schreibunterricht - wie geht es mit links?
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Johanna Barbara Sattler: Der umgeschulte Linkshänder oder der Knoten im Gehirn. Auer,2005.

Johanna Barbara Sattler: Das linkshändige Kind. Auer, 2013.

Wahlpflichtseminar:**Thema:** Mathematischer Anfangsunterricht mit Ziffernkurs

FL. S. Zetzsche/ H.Harz

Lernbereich im LP: <i>Mathematik: alle</i>	Relevanz: <i>1.Klasse</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Bewerten	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • Mathematikunterricht nach aktuellen Qualitätsmerkmalen planen, gestalten und reflektieren. • effiziente Unterrichtsformen und geeignete Methoden entsprechend der mathematischen Ziele nutzen. • mathematische Inhalte, Lernumgebungen angemessen auswählen. • mathematische Entwicklungsstände, Lernpotential und Lernhindernisse erkennen und entsprechende Fördermöglichkeiten ableiten und umsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Hinweise in Vorbereitung auf eine 1.Klasse • praktische Umsetzung des Mathematikunterrichtes in den ersten Wochen • Lernausgangslage ermitteln (Weiße-Blatt-Methode) • Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung • Mengen erfassen und darstellen • sachgerechter und zielgerichteter Einsatz von Unterrichtsmitteln/Anschauungsmitteln • Ziffernkurs von 1 bis 10
Vorbereitender Auftrag	<ul style="list-style-type: none"> • Setzen Sie sich mit dem theoretischen Hintergrund bezüglich der Thematik auseinander! 	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Lehrplan GS Mathematik

Lehrwerk „Mini Max“ Klett Verlag

Handbuch für den Mathematikunterricht an GS (Wilhelm Schipper)

Anfangsunterricht Mathematik 3.Auflage / Klaus Hasemann / Hedwig Gasteiger (Springer Spektrum)

Wahlpflichtseminar**Thema:** Mit Musik geht alles besser - Jahreszeitenspecial

FL: U. Rahnfeld

fächerübergreifender Lehrplanbezug	Relevanz: <i>Klassenstufe1 bis 4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereiche	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> Ideen zum fächerübergreifenden Einsatz von Musik kennenlernen bzw. nutzen: Lieder mitsingen sich zur Musik metrisch richtig bewegen und choreographische Elemente entsprechend ausüben Instrumente zur rhythmischen Begleitung bzw. klangmalend gebrauchen 	<ul style="list-style-type: none"> Lieder und weiteres musikalisches Material entsprechend der Jahreszeit kennenlernen Bewegungslieder bzw. kleine Tänze ausführen vielfältiger Instrumentaleinsatz
Erziehen	<ul style="list-style-type: none"> mit Regeln arbeiten und musikalische Rituale bewusst schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> zielgerichtete Regeln den Aktivitäten entsprechend
Innovieren	<ul style="list-style-type: none"> sich der eigenen musikalischen Fähigkeiten bewusst werden und musikalische Elemente zur Bereicherung des Unterrichts bzw. kulturellen Schullebens anregen Freude an musikalischer Betätigung schaffen 	<ul style="list-style-type: none"> musikalische Rituale etablieren
Vorbereitender Auftrag	eigene musikalische Beiträge willkommen,	
Nachweis	Teilnahme am Seminar und Vorsatzbildung	

Literaturhinweise

Katharina Kemming „Unser Musikspielbuch 2 MUK“ Klett Verlag S. 46 ISBN 3-12-172620-x (Minutenmusik)

A. Mohr "Handbuch der Kinderstimmgebung" ISBN 3-7957-8704-1

Autorenteam Arbeitsmaterial „Singen“ Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung Hamburg 1999

Autorenteam „Instrumentalspiel“ - Hinweise und Materialien für den Unterricht in der Grundschule Kl. 3. u. 4/ Behörde für Schule, Jugend und Berufsbildung, Amt für Schule Hamburg 1999

Axel Schmidt „Klick“ ½ Musik , Cornelsen 2008 ISBN 978-3-06-081911-9

Martschinke/ Kirschhock/ Frank „Diagnose und Förderung im Schriftspracherwerb“ Auer Verlag

„Der Rundgang durch Hörhausen“ ISBN 3-403-03484-4

„Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi“ ISBN 3-403-03483-6

Autorenteam „KiKO – Kinder konzentrieren sich“ Schroedel Verlag 1998 ISBN 3-507-42535-1

Autorenteam „Das ist doch KLARO“ – Unterrichtsvorschläge für Gesundheitsförderer /

Verein Programm Klasse 2000 e.V. Feldgasse 37/ 90489 Nürnberg www.klasse2000.de

Meyerhofer, Kern „Sim – Sala – Sing“ Das Liederbuch für die Grundschule Helbling Verlag 2005 ISBN 3-85061-311-9

Fachzeitschriften: PAMINA Helbling Verlag/Grundschule Musik Lugert Verlag/ Musik in der Grundschule Schott-Verlag

Beidinger „Funkelsteine 2“ Diesterweg Verlag 1997 ISBN 3-425-02958-4

„Kinder optimal fördern mit Musik“ von Hans Günther Bastian ISBN 3-254-08381-4

Hermann Große-Jäger „Tanzen in der Grundschule“ Fidula Verlag 1992 ISBN 3-87226-901-1

Rainer Püschel „Nehmt die Hände in den Stütz“ Skarabäus-Produktion 1995 Vertrieb über den Autor: An den drei Birken 7/ 07639 Bad Klosterlausnitz/ Tel: 036601/ 80857

Helms, Schneider, Weber „Handbuch des Musikunterrichts – Primarstufe“ Gustav Bosse Verlag 2006 ISBN 3-7649-2671-6

H. G. Bastian „Kinder optimal fördern – mit Musik“ Schott Verlag 2001 ISBN 3-254-08381-4

Wahlpflichtseminar**Thema:** Montessorigerichtet unterrichten

FL. K. Zimmermann

Lernbereich:	Relevanz: <i>übergreifend</i>
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Innovieren	<i>Der LAA kann:</i> <ul style="list-style-type: none">• Unterricht so gestalten, dass fachspezifische und überfachliche Kompetenzen miteinander verknüpft werden• Unterricht methodisch öffnen• Unterricht so gestalten, dass Lernende eigenverantwortlich auf individuellem Wege lernen• Im respektvollem Umgang mit Kindern ein ständiges Vorbild sein• persönliche Erkenntnisse mit seinem beruflichen Handeln verbinden und auf sein eigenes Lernen anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Grundsätze der Pädagogik Maria Montessoris• Grundbegriffe und deren inhaltliche Bedeutung• Die 5 Bereiche der Materialarbeit• Strukturen der Materialien• Einsatzmöglichkeiten ausgewählter Materialien in jeglichem Unterricht in den Bereichen D, Ma, HSK, Eth
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Klein-Landeck, Michael; Pütz, Tanja: Montessori-Pädagogik: Einführung in Theorie und Praxis. 3.Aufl., Freiburg: Herder-Verlag, 2011. ISBN-13 978-3451324307

Wahlpflichtseminar

Thema: Motivation

H. Mensing

Lernbereich im LP: alle Fächer**Relevanz:** Klassenstufen 1-4**Angebot im Ausbildungsband:** mehrmalig**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> Motivation als didaktisches Prinzip verstehen und seinen bisherigen Unterricht dazu in Kontext bringen. die Merkmale und Rahmenbedingungen für Flow-Learning definieren und auf unterrichtspraktische Beispiele übertragen. verschiedene Formen von Unterrichtseinstiegen / Methoden zur Erweiterung seiner Methodenvielfalt zu frei gewählten Unterrichtsinhalte planen und sich mit anderen LAA darüber austauschen. 	<ul style="list-style-type: none"> Analysieren, Diskutieren und Reflektieren passfähiger Methoden zu selbstgewählten Lerninhalten als Komponente motivierenden Lernens Definieren der Begriffe Motivation und Flow- Learning Entwickeln von Einsichten für die Bedeutung des Einsatzes von Lob und positiven Verstärkern (Rolle des Lehrers) Erarbeiten von motivierenden Unterrichtseinstiegen
Innovieren	<ul style="list-style-type: none"> Empathie für die Situation von Schülern entwickeln und Lob sowie positive Verstärker als pädagogisches Mittel aktiv einsetzen. 	
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Ding, Kathrin. Wie motiviere ich im Unterricht. Ein praxisorientiertes Handbuch zum Motivationsprinzip. Verlag BIGG Pädagogik. 2013

Brohm, Michaela. Motivation lernen. Das Trainingsprogramm für die Schule. BELTZ Verlag. 2012

Brohm, Michaela. Motiviert bleiben. Positive Psychologie für die Grundschule. BELTZ Verlag 20014

Paterson, Kathy. Kinder motivieren in 3 Minuten, Verlag anm der Ruhr. 2007

<http://www.flow-learning.de>

Wahlpflichtseminar**Thema:** Programme gestalten - Proben, Aufführungen, Organisation

FL: J. Häßner

Lernbereich im LP:	Relevanz: <i>Klassenstufe 1 - 4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>einmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• anhand eines Beispiels verschiedene Kriterien der Programmauswahl, Probenarbeit und Aufführung kennenlernen und entwickeln	<ul style="list-style-type: none">• Wo finde ich das richtige Programm und wonach wähle ich es aus?• Kennenlernen eines Minimusicals• Rechtliche Grundlagen• Probenplan• Ideen für Bühnenbild, Requisiten und Kostüme• Organisatorisches
Vorbereitender Auftrag	<i>evtl. vorhandene Ideen für Programme mitbringen</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Seminar</i>	

Wahlpflichtseminar

Thema: Problemlösekompetenz im Mathematikunterricht entwickeln

FL: S. Zetsche

Lernbereich im LP Mathematik: <i>Arithmetik, Größen, Geometrie</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Beurteilen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse des Faches Mathematik verknüpfen• mathematische Lehr- und Lernprozesse zum Erwerb mathematischer Kompetenzen gestalten• Schüler fördern und anregen, eigene Lern- und Lösungsstrategien zu entwickeln und anzuwenden• mathematische Stärken und Schwächen der Schüler erkennen und individuelle Hilfen und Präventionsmaßnahmen ableiten und umsetzen	<ul style="list-style-type: none">• Was versteht man unter „Problemlösekompetenz“ im Mathematikunterricht?• Voraussetzungen und Entwicklungen zum Problemlösen im Mathematikunterricht• Anwendung heuristischer Strategien (Probieren und Veranschaulichen, Gebrauch von Hilfsmitteln, wie Tabellen bzw. Skizzen, das Zerlegen Problems in überschaubare Teile, Vorwärts- und Rückwärtsarbeiten)• Praxisbeispiele kriteriengeleitet analysieren und auswerten (den Blick für heuristische Denkweisen schärfen)
Vorbereitender Auftrag	Setzen Sie sich mit dem theoretischen Hintergrund bezüglich der Thematik auseinander.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Bildungsstandards für die Grundschule: Mathematik konkret, Gerd Walter, Marja van den Heuvel-Panhuizen / Dietlinde Granzer /Olaf Köller

Lehrplan Ma für die Grundschule und die Förderschule mit dem Bildungsgang Grundschule

42 Denk- und Sachaufgaben: Wie Kinder mathematische Aufgaben lösen und diskutieren; Renate Rasch

Themenheft Mathematik „Problemlösen“. Volksschule Grundstufe I + II BIFIE (Hrsg.), Graz: Leykam, 2013 ISBN 978-3-7011-7863-6

Problemlösen lernen – Heft Grundschule Mathematik Nr. 50/2016

Wahlpflichtseminar

Thema: Reflexions- und Feedbackkultur – als wesentlichen Bestandteil des Lehrens und Lernens wahrnehmen

FL: S. Oehme/ G. Rauschenbach

Lernbereich im LP: <i>alle Fächer</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• Lern- und Verstehensprozesse unter Begleitung des Fachleiters aus verschiedenen Perspektiven und in ihrer individuellen Differenziertheit analysieren• zielorientiertes Feedback geben (Feedback- und Reflexionsmethoden anwenden)• den emotionalen wie den kognitiven Aspekten des Lernens die gleiche Aufmerksamkeit widmen• seine eigene Lernbiografie und persönlich biografische Bezüge zu pädagogischen Inhalten und Situationen reflektieren und daraus gewonnene Erkenntnisse anwenden	<ul style="list-style-type: none">• Unterschiede zwischen Selbst- und Fremdrelexion für den individuellen Lernprozess an einem praktischen Beispiel erleben und benennen• Reflexionsmethoden in Einzel- und Partnerarbeit kennenlernen und ausprobieren• in Partnerarbeit an einem praktischen Beispiel die Regeln zum Feedbackgeben und –nehmen anwenden• eigene Beispiele zum Thema Reflexion und Feedback analysieren und Gelingensfaktoren ableiten• Reflexions- und Feedbackformen für die Klassen 1-2 und 3-4 in einer Tabelle zusammentragen• Erfahrungen mit Feedback- und Reflexionsmethoden aus dem Seminar und der Schule einbringen und überdenken
Vorbereitender Auftrag	Erinnern Sie sich an gelungene Feedback- und Reflexionserlebnisse an Ihrer Schule und bringen Sie bitte Ideen und Erkenntnisse mit in das Seminar. Welche Position vertreten Sie diesbezüglich? 1. Wie erlebe ich als Lernende/r Reflexion und Feedback? 2. Welche Anregungen konnte ich mir bisher aus dem beobachteten Unterricht mitnehmen? 3. Welche Erfahrungen habe ich als Lehrende/r diesbezüglich gesammelt?	
Nachweis	<i>Teilnahme am Seminar und Erfüllung des Seminarauftrages</i>	

Literaturhinweise:

Diethelm Wahl; Lernumgebungen erfolgreich gestalten. Vom trägen Wissen zum kompetenten Handeln; Julius Klinkhardt Verlagsbuchhandlung (Bad Heilbrunn) 2013. 3. Auflage; 311 Seiten;. ISBN 978-378-15190-7-7

Wahlpflichtseminar

Thema: Schreiben eines Förderplanes mit Hilfe der KEFF- Methode (Kooperative Entwicklung und Fortschreibung von Förderplänen)
 FL: M. Brunner

Lernbereich: Schreiben von Förderplänen	Relevanz: Klasse 3/4
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband: mehrmalig	Zeitlicher Umfang: 3 Stunden

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Beraten/ Beurteilen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none"> • in einem klar strukturierten Teamgespräch konkrete Vereinbarungen und Handlungsschritte zur Förderung des Schülers treffen. • einen Förderplan für einen Schüler gemeinsam mit allen am Prozess beteiligten Personen erstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen einer klaren Struktur für ein Teamgespräch zur Erstellung eines Förderplanes • Treffen von konkreten Vereinbarungen und Handlungsschritten für die Förderung des Kindes • Zusammentragen von verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen zum Kind (ganzheitliche Sicht) • Nutzung einer abgestimmten Förderung (Wer macht Wann WAS?) • der Förderplan entsteht während des Teamgespräches und die gemeinsame Verantwortung für die Förderung wird bewusst
Vorbereitender Auftrag	✓ <i>Bringen Sie, wenn vorhanden, Förderpläne mit.</i>	
Kompetenznachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Mutzeck, Wolfgang: „Struktur und Methode der Kooperativen Förderplanung“, in: Mutzeck (Hrsg.): „Förderplanung. Grundlagen – Methoden – Alternativen“, Weinheim 2000

Wahlseminar/Deutsch**Thema** Schreiben und Schrift - Entwicklung einer lesbaren und flüssigen Handschrift in der GS

FL: H.Mensing / J.Häßner

Lernbereich im LP: <i>Schreiben</i>	Relevanz: <i>Klasse 1-4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
<i>Unterrichten</i> <i>Innovieren</i>	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• auf der Grundlage der Modelle der Entwicklung von Schriftsprache sowie der Sprachentwicklung Unterrichtsphasen analysieren und reflektieren• sich mit unterrichts- und lernrelevanten Forschungsergebnissen auseinandersetzen• in Onlineseminaren verschiedenen Onlinetools erproben und digitale Aufträge in Einzelarbeit und in Chatgruppen ergebnisorientiert bearbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Austausch zu Begrifflichkeiten und Kriterien beim Schreibenlernen• Analyse Druckschrift als Erstschrift (Lehrplanaussagen)• Analyse der zur Verfügung stehenden anderen Schriften• Austausch über Wege zur Entwicklung einer individuellen Handschrift• Austausch zur richtigen Schreibhaltung• Experimentieren mit Schrift und Sprache• Schreiberfahrung an verschiedenen Stationen sammeln
Vorbereitender Seminar-auftrag	✓ Bringen Sie verschiedene Schreibgeräte mit.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Lehrplan für die Grundschule und für die Förderschule mit dem Bildungsgang der Grundschule Deutsch.

<http://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/media/detail?tspi=1261>

Zeitschrift: Grundschule Deutsch, Friedrich Verlag, Heft 56. 2017

Zeitschrift: Die Grundschulzeitschrift, Handschreiben, Friedrich Verlag, Nr.308, April 2018

www.grundschulverband.de (hier finden Sie Pressemitteilungen, Diskussionsforen, Stellungnahmen usw.)

Wahlpflichtseminar

Thema: Schriftsprache erwerben nach ... (Wort,Welt,wir oder Lesen durch Schreiben oder dem Spracherfahrungsansatz
J.Häßner/ A.Scheler

Lernbereich im LP:	Relevanz: Klasse 1
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: 3 Stunden

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• grundlegende Methoden des Deutschunterrichtes anwenden• auf Grundlage eines Modells des Schriftspracherwerbs sowie der Sprachentwicklung Unterricht planen durchführen und reflektieren• sprachliche Benachteiligungen erkennen und pädagogische Hilfen realisieren	<ul style="list-style-type: none">➤ Stolperfallen beim Schriftspracherwerb/➤ Arbeit mit der Anlautabelle➤ Vorstellung eines der o.g .Konzepte bzw. Lehrgänge zum Schriftspracherwerb (je nach individuellem Bedarf der Teilnehmer)➤ Vor- und Nachteile des Konzepts bzw. Lehrgangs
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

TOPSCH, Wilhelm: Grundkompetenz: Schriftspracherwerb – Methoden und handlungsorientierte Praxisanregungen. 2.Auflage. Weinheim. Beltz, 2005
SCHRÜNER-LENZEN, Agi: Schriftspracherwerb.4.Auflage. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2013

Wahlpflichtseminar**Thema** Sinn- und klanggestaltendes Lesen

FL: A. Scheler/K. Zimmermann

Lernbereich im LP: Deutsch: <i>Leseverstehen/ Sprechen</i>	Relevanz: <i>Klasse 2-4</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	Der LAA kann: auf der Grundlage der Modelle der Entwicklung von Schriftsprache sowie der Sprachentwicklung Unterricht planen, durchführen und reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines • Stolperfallen beim Lesen (vor-während-danach) • Grundlagen des Übens • Aspekte der Klanggestaltung • Lesetraining /Lesestrategien • Differenzierung von Texte • Schwierigkeitsgrad überprüfen • Konstruktion leseleichter Texte
Erziehen	sprachbezogenen Lernprozesse konzipieren, gestalten, reflektieren und evaluieren grundlegende Methoden des Deutschunterrichtes anwenden Grundwissen der Kommunikation anwenden und reflektieren	
Beurteilen	Entwicklungsstände der einzelnen Schüler im mdl. und schriftl. Sprachgebrauch erheben, einordnen und bestärkend Einfluss nehmen Schülerleistungen verbal einschätzen und Perspektiven für weiteres Lernen aufzeigen	
Vorbereitender Seminarauftrag	✓ Bringen Sie einen Lesetext mit, der demnächst in einer Deutschstunde (am besten von Ihnen selbst) bearbeitet werden soll.	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

MENZEL, W: Lesen üben. In Lehren und Lernen. Zeitschrift des Landesinstituts für Erziehung und Unterricht Nr. 1, Jg.28 (2002)

Movie-College: Stimme-Vokale.

<http://www.movie-college.de/filmschule/schauspiel/stimme-vokale.htm>

Wahlpflichtseminar

Thema: Übergänge 4/5

FL: T. Apel/A. Geyer

	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebotshäufigkeit im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Zeitlicher Umfang: <i>6 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Bewerten Innovieren	Der LAA kennt: <ul style="list-style-type: none">gesetzliche Grundlagen zum Übergang von der Grundschule in weiterführende Schulen. Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">die unterschiedlichen Ziele und Beweggründe von Schülern, Eltern und Lehrern hinsichtlich einer Schullaufbahnentscheidung nachvollziehen und in der Planung sowie Durchführung von Beratungsgesprächen berücksichtigen.verfügbare Ressourcen, Professionen und Institutionen bei der Gestaltung des Übergangs von Grundschulern in weiterführende Schulen nutzen.	<ul style="list-style-type: none">Sammeln und Vergleichen eigener Übergangserfahrungen und BeobachtungenNachvollziehen und Gegenüberstellen unterschiedlicher Beweggründe von Schülern, Eltern und LehrernEntwickeln eigener Beratungsstrategien und GesprächsführungskompetenzenErarbeiten von Möglichkeiten zur Organisation des Übergangs der Grundschüler in die weiterführenden Schulen
Vorbereitender Auftrag	<i>Erkundigen Sie sich in Ihrer Schule über vor- und nachbereitende Aktivitäten zum Übergang der Schüler an die weiterführenden Schulen. Lesen Sie die Thüringer Verordnungen und Gesetze, welche den Übertritt von der Grundschule in die Regelschule bzw. in das Gymnasium regeln. (Thüringer Schulordnung § 122ff. Thüringer Dienstordnung für Lehrer, Erzieher... § 4, Thüringer Schulgesetz § 3ff, ...) Notieren Sie sich dazu auftretende Fragen, Unklarheiten oder Meinungen in kurzen Stichpunkten.</i>	
Nachweis	<i>Teilnahme am Seminar.</i>	

Literaturhinweise:

GRIEBEL, Wilfried; NIESEL, Renate: Beiträge zur Bildungsqualität: Übergänge verstehen und begleiten - Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern. Cornelsen Scriptor Verlag, 2011

TMBWK Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Thüringer Schulordnung, (zul. geä. Juli 2011)

<http://www.thueringen.de/th2/tmbwk/bildung/schulwesen/rechtsgrundlagen/schulordnungen/schulordnung/> (01.08.2014)

TMBWK Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Thüringer Schulgesetz, (zul. geä. Januar 2013)

<http://www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1230.pdf> (01.08.2014)

Thüringer Kultusministerium: Thüringer Dienstordnung für Lehrer, Erzieher und Sonderpädagogische Fachkräfte an den staatlichen Schulen in Thüringen. (1993)

<http://landesrecht.thueringen.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVTH-223246-TKM-1993-05-28-SF&psml=bsthueprod.psml&max=true> (01.08.2014)

Wahlpflichtseminar

Thema: Unterrichtskonzepte und Unterrichtsformen

FL: St.Grimm & U. Rahnfeld

Lernbereich im LP: <i>alle LB</i>	Relevanz: <i>alle Klassenstufen</i>
Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmals</i>	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten	<p>Der LAA kann:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterrichtskonzepte und Unterrichtsformen zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht der Grundschule inhaltlich erfassen, begrifflich beschreiben sowie Bedeutsamkeit für eigenes Lehrerhandeln ableiten	<p>Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Merkmale verschiedener Unterrichtskonzepte anhand von Praxisbeispielen erschließen und vergleichen• Wirksamkeit in Bezug auf den Lernprozess reflektieren• Kenntnisse über Unterrichtsformen: Angebotslernen, Wochenplan, Werkstattarbeit ausbauen hinsichtlich: des Begriffes, der Organisation, benötigten Materials, der Lehrerrolle und der Vor- bzw. Nachteile,
Vorbereitender Auftrag	<ul style="list-style-type: none">➤ Aktualisieren Sie Ihr Fachwissen bezüglich der Thematik.➤ Beispiele offener Unterrichtsformen sind bitte mitzubringen, um diese vorzustellen und zum Erfahrungsaustausch nutzen zu können	
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Ettekoven, Simon „Effektiv Lernen“ Schneider Verlag 2009 ISBN 978-3-8340-0573-1

Köck, Peter „Handbuch der Schulpädagogik“ Auer Verlag 2000 ISBN 3-403-03480-1

Meyer, Hilbert „Unterrichtsmethoden“ Cornelsen 1987 ISBN 3-589-20850-3

Wellenreuther, Martin „Lehren und Lernen – aber wie?“ Schneider Verlag 2008 ISBN 13-978-3-8340-0204-4

Witzenbacher, Kurt „Praxis der Unterrichtsplanung“ Verlag Oldenbourg 1994 ISBN 2-486-98667-8

Wahlpflichtseminar

Thema: Unterrichtsstörungen

FL: K. Wieduwilt

Angebot im Ausbildungsband: <i>mehrmalig</i>	Relevanz: <i>Eigenes Unterrichtshandeln</i>
	Zeitlicher Umfang: <i>3 Stunden</i>

Kompetenzbereich	fachbezogene Standards	Inhaltliche Schwerpunkte
Unterrichten Erziehen Beurteilen Innovieren	Der LAA kann: <ul style="list-style-type: none">• den emotionalen Aspekten des Lernens die gleiche Aufmerksamkeit widmen wie den kognitiven• mit den Schülern Regeln des Umgangs miteinander erarbeiten und sie umsetzen• Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und der Anbahnung von Konfliktlösungen anwenden• Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten einsetzen• Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und der Anbahnung von Konfliktlösungen anwenden• Werte und Werthaltungen reflektieren und entsprechend handeln• pädagogische Interventionen auf die Förderung der individuellen Stärken und Fähigkeiten aller Lernenden fokussieren	<ul style="list-style-type: none">• eigene Erfahrungen aus verschiedenen Perspektiven reflektieren• schulische Konfliktfelder beschreiben, reflektieren, sowie Lösungsansätze entwickeln, begründen und umsetzen• sich über Unterrichtsstörungen austauschen, eigene Ideen weitergeben und sich Anregungen von anderen einholen• Anforderungen an reaktives Klassenmanagement benennen und in einem Minitraining erproben und Schlussfolgerungen ziehen
Vorbereitender Auftrag		
Nachweis	Teilnahme am Seminar	

Literaturhinweise:

Nolting: Störungen in der Schulklasse. Weinheim und Basel 2002

Heidemann, Rudolf: Körpersprache im Unterricht. Ein Ratgeber für Lehrende. Quelle & Meyer Verlag Wiebelsheim 2009

Brüning, Ludger: Störungsfrei unterrichten. Klassenmanagement als Basis erfolgreicher Lehr- und Lernprozesse, in: Praxis Schule, Heft 4/2010, S. 4 – 8, 22

Lohmann, Gert (2011): Mit Schülern klar kommen. Professioneller Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikten, Berlin: Cornelsen Scriptor 2007